

# Hertz

## Sidney Leoni in Mousonturm, Frankfurt (DE)

By Esther Boldt

>> A pulsating landscape, which lets the imagination travel.

Journal Frankfurt Nr. 3 | 2014 | 17. – 30. Jan.



### TOP 3 PREMIEREN



Rockstars im Dunkeln

## Hertz - Sidney Leoni im Mousonturm

**Ihm geht es** eher ums Fühlen als ums Denken, eher um sensitive Nähe als um analytische Distanz: Die Arbeiten des französischen Choreografen und Performers Sidney Leoni richten ihre Aufmerksamkeit auf die Wahrnehmung und auf die Affekte, sie etablieren eine partizipative Beziehung mit dem Publikum. Damit reiht er sich ein in die jüngere Tanz- und Theatergeschichte, die die Wahrnehmung des Zuschauers zum Thema macht, sie kitzelt und zugleich reflektiert – und dies tut er auf ziemlich besondere Art und Weise. Im Mai vergangenen Jahres war Leoni mit „Undertone“ im Mousonturm zu Gast, einer Aufführung zwischen und unter den Zuschauern, die einen sinnlichen Raum schuf, eine Landschaft aus Gerüchen, Bewegungen, Klängen und Temperaturwechseln. Alle fünf Sinne ansprechend und zudem teilweise im Dunkeln situiert, setzte die Wahrnehmung jedes einzelnen Zuschauers die Aufführung in seinem Imaginären neu zusammen. Nun ist der Leoni mit seinem aktuellen

Stück „Hertz“ zurück in Frankfurt, und auch dieses setzt auf Nähe, möchte dem Zuschauer unter die Haut gehen und, wie der Titel sagt, zwischen die Ohren. Wieder schafft er eine pulsierende Landschaft in Zeit und Raum, in der feine Klänge und Dämmerlicht die Aufmerksamkeit des Zuschauers schärfen,

**3** Hertz, Performance,  
Ffm: Mousonturm, Waldschmidt-  
straße 4, 24./25.1., 20 Uhr,  
Eintritt: 17,-/erm. 8,-

ein sinnliches Umfeld, das seine Sinne und seine Imagination anregt, eine atmosphärische Choreografie aus Ton, Licht, Objekten und Körpern, die der Hörende, Sehende, Spürende nach Herzenslust verkoppeln kann, seine eigenen Geschichten hineinweben, seine eigenen Landschaften und Räume entstehen lassen.

>> Eine pulsierende Landschaft, die die Vorstellungskraft auf Reisen schickt.

Esther Boldt

Concerned with feeling rather than thinking, with a sensitive closeness rather than an analytical distance: the works of the french choreographer and performer Sidney Leoni focus on perception and affect, establishing a participative relation with the audience. With this approach he slots well into the recent dance- and theater-history which often addresses the audience's perception, stimulating and reflecting it at the same time. Leoni shares this approach in his own special way. As a guest of Mousonturm a year ago he presented "Undertone", a show between and amongst the audience, which created a sensual space, a landscape of odors, movements, sounds and changes of temperature. Addressing all of the five senses and partially taking place in the dark it was in each spectators individual imagination that the show eventually was put together. Now Leoni is back in Frankfurt with his current show "Hertz". Here, too, he wants to create intimacy, wants to get under the skin of the audience, or rather as the title suggests, between the ears. Again he creates a pulsating landscape in time and space. Delicate sounds and dimmed lighting help to increase the attention of the spectator. A sensory environment which stimulates the senses and the imagination, an atmospherical choreography of sound, light, objects and bodies, which those who watch, listen, feel can interconnect as they please, weaving in their own stories and thus creating their personal landscapes and spaces.